

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 128 (1986)

Rubrik: Referat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A.J., Park R.D., Cusick P.K., Small E., Jeffers C.B.: Cervical vertebral instability in the dog. JAVMA 163, 71–74 (1973). – Raffe M., Knecht C.D.: Cervical vertebral malformation in Bull Mastiffs. JAAHA 14, 593–594 (1978). – Raffe M., Knecht C.D.: Cervical vertebral malformation – A review of 36 cases. JAAHA 16, 881–883 (1980). – Read R.A., Robins G.M., Carlisle C.H.: Caudal cervical spondylo-myelopathy (Wobbler Syndrome) in the dog: A review of thirty cases. JSAP 24, 605–621 (1983). – Seim H.B., Withrow S.J.: Pathophysiology and diagnosis of caudal cervical spondylo-myelopathy with emphasis on the Doberman Pinscher. JAAHA 18, 241 (1982). – Selcer R., Oliver J.E.: Cervical spondylopathy – Wobbler Syndrome in dogs. JAAHA 11, 175–179 (1975). – Trotter E., de Lahunta A., Geary C., Timothy H., Brasmer T.H.: Caudal cervical vertebral malformation – malarticulation in Great Danes and Doberman Pinschers. JAVMA 15, 917–930 (1976). – Walker T.L.: Wobbler Syndrome. Proc AAHA Region II Meet Knoxville TN (1978). – Wright A.J.: A study of the radiographic anatomy of the cervical spine in the dog. JSAP 18, 341–357 (1977). – Wright F., Rest J.R., Palmer C.A.: Ataxia of the Great Dane caused by stenosis of the cervical vertebral canal: Comparison with similar conditions in the basset hound, Doberman pinscher, ridgeback and the thoroughbred horse. Vet. Rec. 92, 1–6 (1973).

Manuskripteingang: 3. März 1986

REFERAT

Alternativen zu Tierexperimenten ist ein halbjährliches Periodikum, herausgegeben von «Wissenschaftlern der Schweizerischen Hochschulen» und vom Fonds für versuchstierfreie Forschung (FFVFFF), Biberlinstrasse 5, 8032 Zürich; Jahresabonnement Fr. 5.–.

Im Juni 1986 ist die Nummer 4 erschienen. Die Zeitschrift setzt sich zum Ziel, im Rahmen der gesetzlichen Normen auf eine möglichste Reduzierung der Tierversuche hinzuarbeiten, im Sinne der (offenbar aus den USA entlehnten) drei R (reduce, refine, replace) oder, wie es deutsch auch gehen würde: Vermindern, Verfeinern, Ersetzen (wenn es unbedingt ein V sein muss: Vermeiden).

Zielscheibe ist zur Zeit die toxikologische und pharmakologische Routineuntersuchung, die ja einen überwältigenden Teil des Versuchstierschleisses auf dem Gewissen hat. Ob sich allerdings die Promotoren einer Revision des eidgenössischen Tierschutzgesetzes – man sieht Namen wie Ch. von Geyerz und B. Sitter darunter – klar darüber sind, dass wir alle, mit unseren Ansprüchen an den Lebensstandard von einer hocheffizienten Medizin bis in die Niederungen der Kosmetik, gepaart mit einem ans Hysterische grenzenden Sicherheitsbedürfnis, Schuld an der heutigen Situation tragen, dürfte mit Fug bezweifelt werden. Die «Forderungen für eine Verschärfung des Tierschutzgesetzes» kommen nur fünf Jahre, nachdem dieses nach 20jähriger Leidensgeschichte angenommen wurde und bevor noch überall die Ausführung an die Hand genommen wird. Geht man hier an der nüchternen Einschätzung helvetischer Realität vorbei?

Die meisten Beiträge des Heftes 4 stammen von Fachleuten und sind – wie etwa jener von G. Zbinden und W. Gfeller – konkreten Vorschlägen gewidmet, wie tierverschleissende und -quälende Kontrollversuche ersetzt und vermieden werden können. Kontrollen – dies sei wiederholt – die gesetzlich vorgeschrieben sind und für die *wir alle* verantwortlich zeichnen.

«Alternativen» ist, nachdem die Voraussetzungen geschaffen wurden (man darf daran erinnern, dass die zwei ersten Vorstöße auf Bundesebene von Tierärzten, den Nationalräten W. Degen und H. Tschumi, kamen), sicher ein nützliches Organ, um «den Topf am Kochen» zu halten, wie die Heilsarmee zu Weihnachten sagt.

R. Fankhauser, Bern